

„Dicker“ Hals: Was ist hier die Ursache?

Ein 66-jähriger Patient stellte sich zur Oberbauch- und Schilddrüsenultraschalluntersuchung vor. An Vorerkrankungen bestand eine aethyltoxische Leberzirrhose. Kardiologisch litt der Patient an Vorhofflimmern, ein Jahr vor Vorstellung erfolgte ein operativer Mitralklappenersatz. Bei der klinischen Untersuchung imponierte ein deutlich umfangsvermehrter Hals.



Abbildung 1.



Abbildung 2.

Diagnose

Die Sonographie der Schilddrüse ergab eine normal große Organgröße ohne den Nachweis von Knoten. Hingegen stellte sich sonographisch eine deutliche Verbreiterung des Halsfettgewebes (mit Septierungen) um die Schilddrüse herum dar. Bei dem Patienten lag im Halsbereich eine „benigne symmetrische Lipomatose“ (Morbus Madelung) vor.

Der „Madelung-Fetthals“ wurde erstmals 1846 vom englischen Chirurgen Sir Benjamin Brodie beschrieben und nach dem Rostocker Chirurgen Otto W. Madelung benannt, der 1888 über drei eigene sowie 30 weitere Fälle aus der Literatur berichtete. Die Erkrankung ist vergleichsweise selten und wird fast ausschließlich in Form von Einzelkasuistiken mitgeteilt. Die Pathophysiologie davon wird auch 150 Jahre nach der Erstbeschreibung nur unzureichend verstanden.

Der Madelung Fetthals tritt vor allem bei Männern zwischen dem 35. und 60. Lebensjahr auf. Ein Zusammenhang mit der chronischen Alkoholkrankheit wird diskutiert, da bei über 60 Prozent aller Fälle über exzessiven Alkoholkonsum berichtet wird. Auch Lebererkrankungen, Diabetes und Darmerkrankungen wurden in Zusammenhang mit der Madelungschen Erkrankung berichtet; diese könnten jedoch auch Folge des Alkohols sein, wie in manchen Publikationen vermutet wird. Eine Alkoholabstinenz normalisierte zwar teilweise die metabolischen Störungen der Patienten, ließ die Lipome aber unbeeinflusst.

Bei dringendem Patientenwunsch oder Wachstum mit Verdrängung oder Kompression kann eine palliative, chirurgische Entfernung des lipomatösen Gewebes erfolgen und wird man-

gels konservativer Therapie im Einzelfall – nach Risikoabwägung – als Methode der Wahl beschrieben.

Literatur:

Ruzicka T., Vieluf D., Landthaler M., Braun Falco O. (1987), Benign symmetric lipomatosis, *J Am Acad Dermatol* 17:663-674.
Zeidler R., Lang S., Rasp G., (2002), Der Madelung-Fetthals, *HNO*, 50:1075-8.

*Dr. Konrad Friedrich Stock,
II. Medizinische Klinik, Ultraschallabteilung,
Klinikum rechts der Isar der Technischen Universität München,
Ismaninger Straße 22, 81675 München
Professor Dr. Dietrich Abeck, Facharzt für
Haut- und Geschlechtskrankheiten,
Bergmannstraße 7, 80339 München*